**In de Steenstraat säen se ok „Schalom“**

van Christof Wehking

Ik weer söven, un de Dochter van uns Nahber Weinberg, mien lüttje Fründin Rosa, weer sess. Hör Vader harr tegen uns in de Steenstraat en lüttjen Slachterladen. Wiehnachten seet Rosa bi uns unner de Wiehnachtsboom un sung tosamen mit mi Wiehnachtsleden, un in de Passahtied seet ik bi Weinbergs in d’ Köken un eet mit hör tosamen Mazze. Daarto drunken wi klaar Water ut de deep Pütt achtern in Weinbergs Tuun.

An en Dag in Januarmaant kweem mien Vader kriedewitt in ’t Gesicht van de Arbeid na Huus. He settde sük in de Hörnstohl tegen de Kökenovend, sloog de Hannen vör ’t Gesicht un see mit Bevern in de Stimm: „Nu is dat bold weer so wied. – Düürt neet mehr lang un dat gifft Krieg.“ – Mien Moder keek hum mit groot Ogen an. – „Hitler is Reichskanzler“, see mien Vader, stunn up, gung an ’t Fenster un keek dör de Ruten na buten.

„Ik glööv, du süchst dat all vööls to swart, Nahber, sallst sehn, de Spuuk is gau weer vörbi“, meende Weinberg, as he un mien Vader över de neje Tied proten deen.

Rosa un ik spöölden alltied mitnanner, för uns Kinner harr sük nix verännert. Bit hen to de Dag, as de Keerl, de alltied in de brune Kleedaasch dör de Straten leep, mi vör de Bost greep un bölk: „Du willst ein deutscher Junge sein und spielst mit einer Judenschickse?! – Wenn das der Führer wüsste! – Schäm dich, du Lümmel!“ Denn geev he mi en Batts, dat mi de Wang brannde as Füür.

„Papa, waarum sall ik mi schamen?“ – Mien Vader streek mi över ’t Haar: „Bruukst du neet, mien Jung – aver spöölt neet mehr up d’ Straat, ji beid, spöölt bi uns of in Weinbergs Tuun!“

Enes Daags hebben se up de Fensterschiev van de lüttje Slachterladen mit witte Farv schreven: „Juda verrecke!“ Do hebben de Lüü daar kien Fleesk mehr köfft. Nahber Weinberg weer nu faker savends bi uns, man he kweem alltied dör de Tuun, neet över de Straat. Se prootden vööl mitnanner, he un mien Vader.

„Dat word hoognödig Tied, töövt neet mehr so lang, sallst sehn, enes Daags is dat to laat!“ Dat see mien Vader elke Maal, wenn Weinberg bi uns in de Stuuv seet. Ik hebb neet wusst, wat dat bedüden sull, un fraagt hebb ik neet.

Enes Daags kweem Weinberg dör de Tuun na uns. He nehm eerst mien Moder un denn mien Vader in d’ Arm un keek de beid lange Tied in de Ogen. „Dank för alls!“, see he. – Un mien Vader see: „ Schalom, mien Fründ! – Wi beden för jo, dat alls good gahn mag.“

As ik de tokomen Dag ut de School kweem, wull ik na ’t Middageten mit Rosa hen to schöfeln. Dat harren wi beid so ofmaakt, denn dat harr froren un dat Ies weer fast.

„Rosa is neet mehr hier, un se kummt neet weer torügg“, see mien Vader. „Waarum?“, froog ik. Ik kunn dat neet begriepen.

„Wenn se hier bleven weren, denn harren se hör enes Daags …“ Mien Vader kunn neet wiederproten.

Verleden Jahr kweem en Koppel Froolüü un Mannlüü ut Israel in uns lüttje Stadt up Visiet. Se wullen hör Heimaat of de van hör Ollen besöken. Ik hebb hör ’t all wiest, wat se sehn wullen, denn vööl hett sük hier verännert in all de Jahren. Ik prootde ok van Rosa Weinberg. Een Froo van de Grupp hett hör kennt.

„Rosa is domaals neet mit uns na Israel“, see se, „se is in Kolumbien bleven. Se un hör Mann harren in Bogotà en lüttjen Slachterladen, jüüst so as hör Vader domaals in de Steenstraat. – Rosa leevt neet mehr. Se is vör en good Jahr up de Straat to Dood komen, as en Autobomb explodeerde.“

Ik denk noch faken an mien lüttje Fründin Rosa.

Ut: Egentlik heel up Stee. Literarisch Texten ut Oostfreesland. Aurich 2013, S. 132–133.

Woorden:

„*Schalom*“ – jüdischer Friedensgruß: „Friede sei mit dir!“; *Passahtied* – Passions­zeit der Juden in Erinnerung an den Auszug aus Ägypten; *Mazze* – dünner Brotfladen (ungesäuertes Brot); *kriedewitt* – kreideweiß; ganz blass; *Bevern* – Zittern; *Ruten* – Rauten; hier: Fensterscheiben; *Spöök* – Spuk, Auf­regung; *brune Kledage* – braune Kleidung (= Uniform der National­sozia­listen); *Batts* – Schlag, Ohrfeige; *Tuun* – Garten (!); *savends* – abends; *hoognödig* – „hochnötig“, höchste; *schöfeln* – Schlittschuh laufen; *verleden Jahr* – vergangenes/letztes Jahr; *en Koppel* – eine Gruppe